

Bergengruen, Gregor Mendel und Stifter entstammen alle Dargestellten den alten preußischen Ostprovinzen. Es sind recht erfreuliche Züge, die diese Ostdeutschen gemeinsam haben und die sie darüber hinaus als Angehörige der einzelnen Neustämme kennzeichnen und auszeichnen. Auch hier wäre m. E. eine weniger direkte Methode vorzuziehen gewesen. Als typisch ostdeutsch wird die Vielfalt der Begabung in den einzelnen großen Vertretern hingestellt, verbunden mit einem nüchternen, sachlichen Sinn, dem alle Schwarmgeisterei fernliegt. Jedem treten da gleich die großen Ausnahmen vor Augen. Und so liest man das Buch teils mit Zustimmung, teils mit innerem Widerstreben und findet es noch am Ende nicht glücklich, wenn Heinrich von Stephan, der auch als „Weltpostmeister“ doch eine dienende Funktion hatte, als „Herr des technischen Zeitalters“ gefeiert wird.

Heppenheim

Gotthard Münch

Die Deutsche Bevölkerung in den Vertreibungsgebieten — Entwicklung, Zusammensetzung und Bilanz 1939/50 —. Statistische Berichte. Hrsg. vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden. Arb.-Nr. VIII/20/34. Erschienen am 4. Nov. 1959. 55 S.

Diese von Werner Nellner bearbeitete verdienstvolle Zusammenstellung steht nach ihrem Umfang zwischen der ausführlichen Buchdarstellung „Die deutschen Vertreibungsverluste“ (Wiesbaden und Stuttgart 1958) und der in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N.F. Heft 11, erschienenen Kurzfassung. Der umfangreiche Tabellenteil bringt ausführliche Angaben über Ostpreußen, Ostpommern, Ostbrandenburg, Schlesien, die deutschen Volksgruppen in der Tschechoslowakei sowie einzelne für Danzig und das Memelgebiet. Mit eingearbeitet wurden die seit dem Erscheinen des Buches „Die deutschen Vertreibungsverluste“ neu eingegangenen Zahlen. Einige Ergebnisse konnten durch neue Berechnungen genauer erfaßt werden, wodurch sich das Gesamtbild aber nicht geändert hat. Vorangestellt sind Ausführungen über die Methode und den Aufbau der Bevölkerungsbilanzen sowie eine Darstellung der Hauptergebnisse.

Kiel

Herbert Schlenger

Walter Kuhn, Geschichte der deutschen Ostsiedlung in der Neuzeit. Bd II: Das 13. bis 17. Jahrhundert, Landschaftlicher Teil. Böhlau-Verlag, Köln-Graz 1957. XI u. 435 S. Gln. DM 32,—. Kartenmappe zu Bd I u. II mit 20 Ktn. Hln. DM 12,—.

Dem seinerzeit (Jg. 5, 1956, S. 263—267) angezeigten ersten Band des Standardwerks von W. Kuhn ist der zweite schnell gefolgt. Im Unterschied vom ersten, vorwiegend nach sachlichen Gesichtspunkten gegliederten Bande ist der zweite hauptsächlich regional aufgeteilt, während die sachliche Gliederung fast ausschließlich auf die Unterkapitel verwiesen ist. Die regionale Einteilung stützt sich auf die im ersten Bande erarbeitete und dort in einer Karte niedergelegte Landschaftsgliederung. Die gebietsmäßige Aufteilung des zweiten Bandes bringt mehrere Vorteile mit sich. 1) Die einzelnen Hauptgebiete erhalten damit eine in vielem durchaus neuartige, in sich geschlossene und doch wieder vergleichende Darstellung. 2) Der Vf. war in der Lage, das von ihm ungemein umfassend erarbeitete Material für jedes Gebiet in hinreichender Lückenlosig-